



Penible Grundreinigung ist auch bei diesem System eine wichtige Voraussetzung.

Bilder: rationell reinigen



Ramazan Atlig bearbeitet schwer zugängliche Stellen manuell.

Kein Nutzungsausfall dank UV-Beschichtung Über Nacht saniert

Zeit ist Geld. Gerade wenn es um Beschichtungsarbeiten in Ladengeschäften geht. Mit einem neuen, UV-härtenden Beschichtungssystem lassen sich PVC- und Linoleumbeläge über Nacht komplett sanieren. Ohne Ausfallzeiten bei der Objektnutzung.

■ Freitagabend, 19 Uhr. Kaum haben die letzten Kunden die Ernsting's-Filiale in Stuttgart-Feuerbach verlassen, räumen das Verkaufsteam sowie Matthias Schmidt und sein Kollege Ramazan Atlig (Racoon Gebäudemanagement, Bremen) Verkaufsständer und Präsentationstische zur Seite. Alles muss schnell gehen, denn für die Nacht ist die Sanierung des PVC-Bodens angesagt, am Samstag um 9 Uhr sollen die Kunden bereits wieder wie gewohnt einkaufen können.

Keine Ausfallzeiten

Dass das Ladengeschäft bereits am nächsten Morgen wieder öffnen kann, macht ein UV-gehärtetes Beschichtungssystem für PVC und Linoleum möglich. „Bei diesem System werden UV-härtende Lacke verarbeitet. Sie ergeben einen transparenten, rutschsicheren, chemikalienbeständigen Schutz, der optisch eine sehr hygienische und praktisch eine sehr pflegeleichte Oberfläche verspricht. Das Besondere an dieser Versiegelung ist die schnelle Wiedernutzbarkeit der behandelten Flächen“, erklärt Vorarbeiter Matthias Schmidt. Nicht nur bei der Vorbereitung muss jeder Handgriff sitzen, auch die einzelnen Verarbeitungsschritte, angefangen bei der Grundreinigung, erlauben keine Fehler.

Die sind bei Matthias Schmidt auch nicht zu befürchten, denn er kennt das System mittlerweile aus dem Effeff, hat es gemeinsam

mit Hartmut Frensel (Blue Facility Management GmbH) vor über 10 Jahren aus Amerika in den deutschen Markt eingeführt und in Zusammenarbeit mit dem heutigen Produzenten (Saicos Colour) mit weiterentwickelt.

Hartmut Frensel erkannte früh die Möglichkeiten, die diese Innovation bot, und schloss mit dem damaligen Hersteller aus den USA einen Exklusivvertrag zur Nutzung dieser UV-Bodenversiegelung für Deutschland ab. Qualifizierte, langjährig erfahrene Mitarbeiter, darunter Matthias Schmidt, wurden in Deutschland geschult, erste Probeflächen in gewerblichen Räumen folgten. „Schnell wurde klar, dass das System in der Anwendung sehr komplex ist und sich längst nicht alle Bodenarten für eine UV-Bodenbeschichtung eignen. Das amerikanische System konnte auch nur ohne Sonneneinwirkung verarbeitet werden, da Tageslicht die Oberflächen vergilben ließ. Nachts wurde der Boden wieder klar“, schildert Hartmut Frensel die Anfangsphase.

Die Hersteller reisten aus den USA an, um Unterstützung bei der Lösung der Probleme zu geben. Eine lange Testphase begann, die sich auf einige Jahre hinzog. Es gab immer nur Teilerfolge, die aber nicht geeignet waren, für dieses System eine Gewährleistung zu erteilen.

Es musste eine Entscheidung getroffen werden: Trennung vom amerikanischen System und sich damit von der UV-Bodenversie-



Matthias Schmidt beim Anrühren der Beschichtung für die ersten Teilflächen des PVC-Belags.



Der Decklack wird zügig, aber dennoch sorgfältig, aufgebracht.

gelung zu verabschieden oder nach einer echten Alternative in Deutschland zu suchen. Frensel entschied sich für die zweite Möglichkeit und nahm Kontakt zum Beschichtungsspezialisten Saicos Colour (Sassenberg) auf. Ergebnis war das Dry-Max-System, ein geschlossenes System, bei dem alle Komponenten aufeinander abgestimmt sind.

Sorgfältiges Arbeiten unabdingbar

Mittlerweile wird das System in vielen Objekten eingesetzt. Racoon Gebäudemanagement ist der Exklusiv-Partner von Blue Facility Management GmbH und beschichtet in deren Auftrag derzeit zahlreiche Böden, unter anderem in den etwa 96 Ladengeschäften von Ernsting's Family, jeweils mit Flächen um die 150 bis 200 Qua-

dratmeter. In Stuttgart stehen in dieser Nacht etwa 150 Quadratmeter PVC-Boden zur Beschichtung an. „Der Belag ist sehr stark durch die hohe Frequenz in Mitleidenschaft gezogen. Er liegt seit zirka vier bis fünf Jahren. Unter den Regalen und da, wo Kleiderständer und Verkaufstische stehen, zeigen sich logischerweise starke Ränder beziehungsweise Gebrauchsspuren“, kommentiert Matthias Schmidt die Situation.

Matthias Schmidt und sein Mitarbeiter Ramazan Atlig bereiten die Grundreinigung vor. Sie arbeiten sehr strukturiert und konsequent, jeder Handgriff sitzt. „Wir haben vorher genau festgelegt, was wohin geräumt und wo zuerst gearbeitet wird.“

Die strukturierte Vorgehensweise spiegelt sich auch bei den Arbeitsutensilien wider: Rote Eimer für klares Wasser, schwarze

MULCHRÄUMSTREUER IN ABSOLUTER BESTFORM.



demopark + demogolf
Eisenach
23. - 25. Juni 2013
Internationale Ausstellung
International Exhibition
www.demopark.de

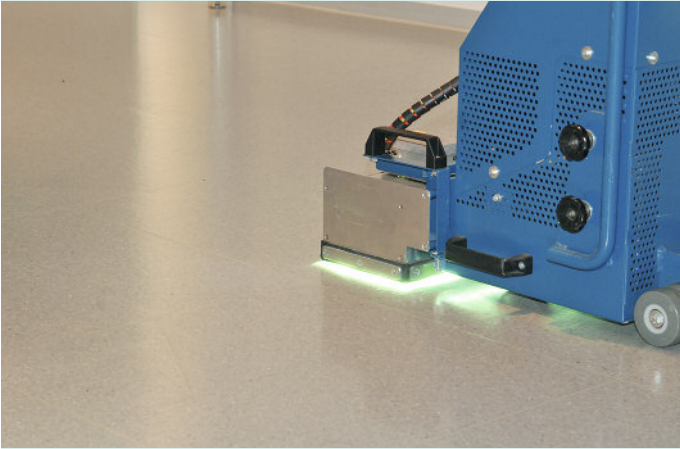
HOLDER

KEINE KOMPROMISSE




BESUCHEN SIE UNS
AUF DER DEMOPARK 2013!
Freigelände Stand B-263.

Entdecken Sie in Eisenach die spannenden Holder-Neuheiten: S 1090 mit 2-Mann-Kabine, C 270 mit 5-fach-Spindelmäher, neuer Schmalspurschlepper F/L 770, X 30 mit komplettem Anbauprogramm. www.max-holder.com



Die Beschichtung wird mit einer speziellen Maschine bearbeitet: UV-Strahlen sorgen für die endgültige Aushärtung und Widerstandsfähigkeit.



Mit einer Spezialbrille gegen die UV-Strahlen geschützt, fährt Matthias Schmidt die Fläche Schritt für Schritt ab.

Eimer für die Grundreinigungslösung, jede Maschine und jedes eingesetzte Geräte oder Werkzeug werden sofort nach der Arbeit gereinigt. „Eine Maschine beispielsweise muss immer top gepflegt sein, damit man auch ohne Probleme kurzfristig etwa in einer Arztpraxis oder einer Kanzlei arbeiten kann und immer einen positiven Eindruck hinterlässt. Denn eine Leistung kann nur so gut sein wie die Maschinen, die wir einsetzen – so empfindet es übrigens nach unserer Erfahrung auch der Kunde“, macht Schmidt deutlich. Mittlerweile hat Ramazan Atlig den Grundreiniger aufgebracht, Matthias Schmidt fährt die Fläche mit der Einscheibenmaschine ab. „Es ist absolut notwendig, gründlich zu arbeiten, damit auch die alte Beschichtung, Pflegefilme und Verschmutzungen wirklich komplett entfernt werden. Rückstände könnten als Trennschicht wirken und die perfekte Haftung der UV-Beschichtung gefährden“, erklärt Matthias Schmidt. Bei der Grundreinigung werden zudem durch das eingesetzte Pad kleine Fehlstellen oder Schäden im Belag ausgeglichen.

Während Schmidt mit der Einscheibenmaschine seine Bahnen zieht, bearbeitet sein Kollege Ramazan manuell Ränder und Stellen, die mit der Maschine nicht oder nur schwer zu erreichen sind. Danach Schmutzflotte absaugen, die Fläche neutralisieren und die nächsten Flächenabschnitte für die Grundreinigung vorbereiten – bei den beiden geht alles Hand in Hand, ohne große Worte, jeder weiß, was er zu tun hat.

Während die grundgereinigten und neutralisierten Flächen abtrocknen, bereitet Matthias Schmidt den nächsten Arbeitsschritt vor: die Grundierung mit dem 2-K-Primer. Die beiden Komponenten werden im vorgegebenen Verhältnis zusammengeführt und gründlich verrührt, um eine gleichmäßige Verarbeitung zu gewährleisten. Ramazan Atlig klebt in der Zwischenzeit die Flächen ab, die erst im zweiten Schritt, wenn wieder umgeräumt ist, weiterbearbeitet werden können. Matthias Schmidt ist so weit. Er bringt die Grundierung auf der Bodenfläche auf und verteilt sie, unterstützt von Ramazan Atlig, mit dem Wischer. Auch das geht flott und routiniert

von der Hand, von Hektik ist trotz des engen Zeitfensters nichts zu spüren. „Hektik wäre auch völlig verkehrt, sorgfältiges, genaues Arbeiten ist auch hier notwendig, damit keine Stelle ungründert bleibt“, betont Matthias Schmidt während der Arbeit nochmals. Die Witterungsverhältnisse sind in dieser Nacht ideal, dank der Schnelltrocknungstechnologie des Dry-Max-Systems und geöffneter Fenster und Türen trocknet der Boden zwischen allen Arbeitsschritten sehr schnell ab. Und so kann schon bald, und viel früher als erwartet, mit der Schlussbeschichtung begonnen werden. Der Auftrag erfolgt verarbeitungstechnisch genau wie die Grundierung. „Wichtig ist, bei der Versiegelung entweder in ganzen Bahnen zu arbeiten oder sich, bei Plattenware, an den Nähten des Belages zu orientieren. Dazu wird auch abgeklebt, um Stück für Stück arbeiten zu können und die einzelnen Bereiche des Belags fertigzustellen“, erläutert Matthias Schmidt.

UV-Bestrahlung bringt die Härte

Nach der Abtrocknung des Decklackes kommt der eigentliche Clou: Mit der Dry-Max-Maschine wird mittels einer UV-Lampe der Beschichtungsfilm bestrahlt und ausgehärtet, hierdurch erhält die Beschichtung ihre endgültige Widerstandsfähigkeit.

Matthias Schmidt fährt die beschichteten Flächen Schritt für Schritt langsam und sorgfältig ab, die Augen mit einer Spezialbrille vor den UV-Strahlen geschützt.

Nach dieser Bestrahlung sind die Flächen sofort nutzbar und können voll belastet werden. Ramazan Atlig nutzt diesem Umstand und beginnt sofort hinter Matthias Schmidt damit, die Verkaufsständer umzuräumen und die nächsten Abschnitte des Belags für die weitere Bearbeitung freizumachen.

Während Matthias Schmidt mit der Maschinen den Belag weiter abfährt, erklärt er weitere Eigenschaften der UV-gehärteten Beschichtung: „Der Lack ist resistent gegen Laugen, Säuren, Desinfektionsmittel und schützt somit die Beläge vor Beschädigungen. Und, nicht nur in Ladengeschäften ein wichtiges Argument:

Die rutschhemmenden Eigenschaften der Versiegelung entsprechen der DIN 51130 (R 9) und lassen sich auch leicht und wirtschaftlich reinigen.

Ansprechende Optik

UV-gehärtete Beschichtungen gefallen in Verarbeitung und Ergebnis, das zeigt sich auch bei Ernsting's Family, als die ersten Abschnitte ausgehärtet sind. Sie strahlen Sauberkeit aus und geben dem Boden ein neuwertiges Aussehen. Wie steht es mit der Unterhaltsreinigung? Dazu Matthias Schmidt: „Die ist auf den fertigen Oberflächen denkbar einfach, herkömmliche Pflegereiniger sind eigentlich nicht mehr notwendig. Der Boden muss noch mit der Wischpflege aus unserem System nebelfeucht gewischt werden. Dazu genügt eine Kappe Wischpflege auf fünf Liter Wasser, um ein ordentliches Reinigungsergebnis zu gewährleisten. Empfehlenswert ist auf jeden Fall der Einsatz eines Mikrofaserwischbezuges.“

Reduzierte Unterhaltskosten

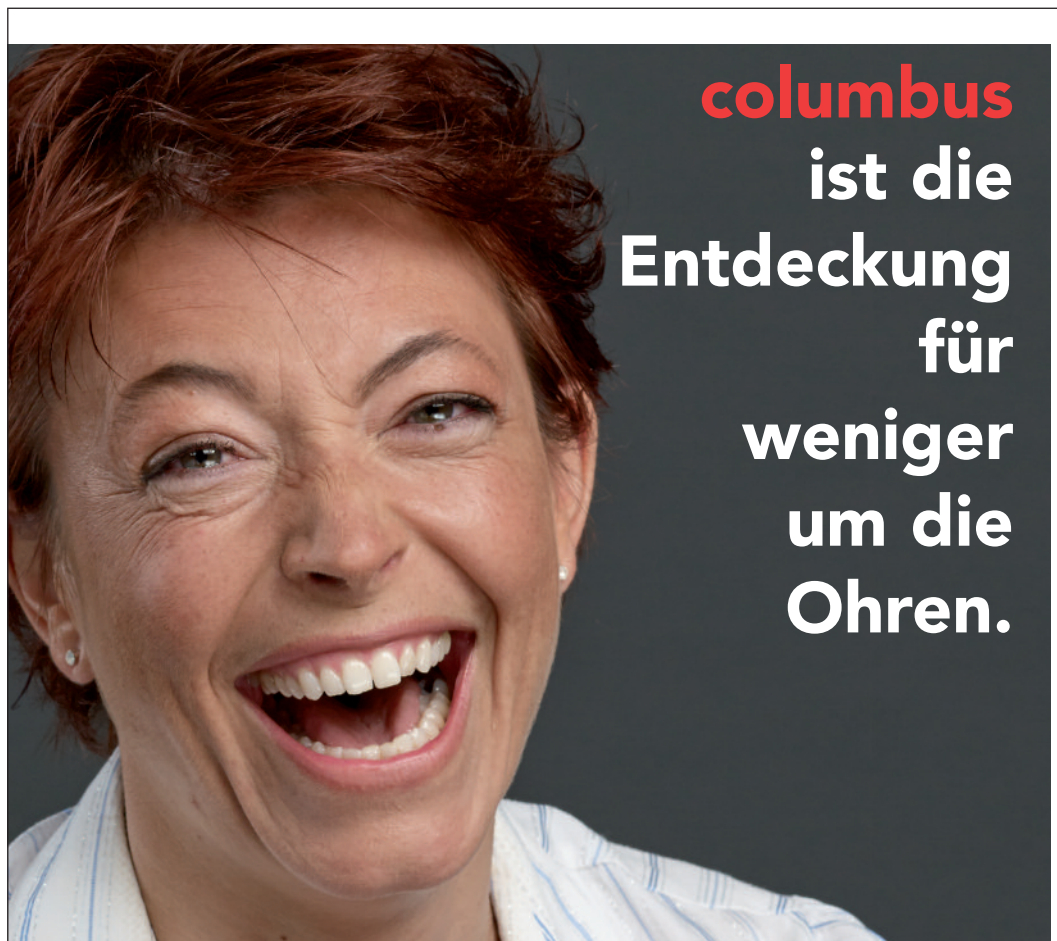
Weiter rechnet Schmidt vor, dass die Vorteile der leichten Reinigung sich gerade bei längeren Nutzungszeiten positiv auf das Preis-Leistungs-Verhältnis auswirken: „Die Unterhaltskosten der alten Oberflächen für Reinigung und Pflege sind um ein Vielfaches höher als die einmaligen Kosten für die UV-Versiegelung.“

Dafür gibt es laut Matthias Schmidt einige Erklärungen: „Ein Belag, der mit dieser Beschichtung ausgestattet ist, verkratzt nicht so leicht und wird nicht so schnell unansehnlich. Die Reinigungsintervalle können verkürzt werden, da keine Schmutzanhaftung mehr möglich ist und somit aufwändige Reinigungsarbeiten wegfallen. Neben dem Zeitaufwand lässt sich auch der Verbrauch an Pflegeprodukten deutlich reduzieren.“ Sollte dann nach einer

mehrjährigen Standzeit, im Vergleich zu einer konventionellen Versiegelung, die Fläche beschädigt sein, so kann diese durch einen leichten Anschliff und eine Neuversiegelung wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückgebracht werden.

Samstagsmorgen, 2 Uhr Uhr. Alle Flächen sind komplett beschichtet und gehärtet, der Boden sieht aus wie neu, der Laden strahlt eine frische, angenehme Atmosphäre aus. Verkaufsständer und Präsentationstische stehen wieder an ihrem Platz. Die Kunden können kommen.

Peter Hartmann | peter.hartmann@holzmann-medien.de



Der Reinigungsautomat RA 66|BM60 ist von Haus aus 61 dB(A) leise. Oder, in der silent-Version, ganz leise: 58 dB(A). Gut nicht nur fürs Gesundheitswesen.

